



EINSATZ

26.04.2014

(Erfasst am 27.04.2014)

Hauseinsturz in Wien



Am 26. April kam es in Folge einer Explosion bei einem 3-stöckigen Wohnhaus in der Mariahilferstraße, Wien 15, zu einem teilweisen Einsturz von 2 Geschossen. Es wurden in Folge des Einsatzszenarios Alarmstufe 3 ausgerufen und die KHD-Rettungshunde und die Schallortungsgruppe des KHD alarmiert. Dabei wurden nach der Evakuierung seitens der Berufsfeuerwehr Wien vorerst 3 vermisste Personen vermutet. Es stellte sich bald heraus, dass eine Person nicht im Gebäude anwesend war und somit mit 2 Verschütteten zu rechnen ist. Nach durchgeführter Pölung und provisorischer Sicherung der massiv beschädigten Bauteile durch die Berufsfeuerwehr wurde die Schadensstelle durch die Leitung der Schallortungsgruppe des KHD und durch die KHD-Rettungshundestaffel mit den vor Ort befindlichen Bereitschaftsoffizieren der Hauptfeuerwachen „Floridsdorf“ und „Hernals“ besichtigt. Kurz darauf erfolgte die Suche nach Verschütteten durch die KHD-Rettungshunde. Eine Person wurde sofort angezeigt und es konnte auch Sprechkontakt aufgenommen werden. Nach mehreren Stunden des freilegens der Person durch die Höhenretter der Berufsfeuerwehr und Rettung über die Rettungswanne der vor Ort eingesetzten Drehleiter konnte die Person an den Rettungsdienst übergeben werden. Die verschüttete Person wurde parallel zur Freilegung durch die Höhenretter von der Berufsrettung medizinisch erstversorgt. Der Verunfallte verstarb kurz nach der Übergabe an den Rettungsdienst an seinen schweren Verletzungen. Unmittelbar darauf wurden erneut die Rettungshunde eingesetzt. Auch jetzt schlugen die Hunde an, doch konnte die zweite verschüttete Person nicht exakt lokalisiert werden. Durch den Einsatz der Rettungshunde konnte allerdings der Bereich eingeschränkt werden, wo die vermisste Person vermutet wurde. Die Schallortungsgruppe des KHD kam zum Einsatz und konnte nach kurzem die Person lokalisieren und nach Öffnen einer Mauerluke in Zusammenarbeit mit den Kollegen der Hauptfeuerwache „Favoriten“ Sprechkontakt aufnehmen. Ein Mitglied der KHD-Schallortungsgruppe hielt während der gesamten Rettungsaktion permanent Sprech- und Körperkontakt zu der verunfallten Person durch die bereits erwähnte Mauerluke, bis zur Rettung der Person durch die Berufsfeuerwehr mittels Teleskopmastbühne, nachdem eine Öffnung straßenseitig freigelegt wurde um zur verunfallten Person zu gelangen. Es wurde auch eine Spezialekamera eingesetzt, die allerdings in diesem Fall keinen Erfolg brachte, da die verunfallte Person hinter mehreren Bauteilen lag, die der Kamera das Sichtfeld versperrten. Hier ist speziell die perfekte Zusammenarbeit der Berufsfeuerwehr, der KHD-Rettungshunde und der Schallortungsgruppe des KHD sowie der Berufsrettung zu erwähnen! Nach der Rettung der zweiten verschütteten Person, die unverletzt mit dem Schrecken davon gekommen ist, wurde ein weiterer Schallortungsdurchgang an mehreren Stellen durchgeführt um sicherzustellen, dass keine weitere Person im Trümmerkegel verschüttet war. Die Schadensstelle wurde nun für weitere Sicherungsmaßnahmen freigegeben und mit den Aufräumarbeiten durch die Berufsfeuerwehr und Fachfirmen begonnen. Parallel begannen Ermittlungen der Polizei über die Explosionsursache und der KHD rückte auf die Feuerwache „Am Spitz“ ein. Abschließend ist festzustellen, dass das Gebäude trotz der Pölungen und provisorischen Sicherungsmaßnahmen während des gesamten Einsatzes massiv einsturzgefährdet war und alle im Objekt eingesetzten Einsatzkräfte unter Lebensgefahr die Rettung der verschütteten Personen ermöglichten.